

# Brandschutzerziehung für Erzieherinnen

Freiwillige Feuerwehr schult Berner Kindergarten-Personal / Fluchtplan und Rauchmelder vermisst



Der richtige Umgang mit der Löschdecke will geübt sein. Erzieherin Anke Bielawny beim ersten Versuch.  
HJ/FOTO: JOHANNESDOTTER

Von unserer Mitarbeiterin  
Hannelore Johannesdotter

**BERNE.** Wie man sich im Falle eines Brandes richtig verhält, darüber sollte grundsätzlich jeder Bescheid wissen. In öffentlichen Einrichtungen, wo sich viele Menschen aufhalten, sind solche Kenntnisse unverzichtbar. Vor diesem Hintergrund ließen sich dieser Tage die Erzieherinnen im Kindergarten Berne von der Feuerwehr das richtige Verhalten im Brandfall erläutern und die Bedienung von Feuerlöschern zeigen.

Unter Leitung von Ortsbrandmeister Stefan Krings rückten die beiden Berner Brandschutzerzieher, Sven Müller und Torben Steinke, mit ihrer Ausrüstung im Kindergarten an. Sie ließen sich über die bisher erfolgten Maßnahmen und den Ausrüstungsstand informieren. Die Fluchtwege sind im Berner Kindergarten ordnungsgemäß gekennzeichnet und beleuchtet. Es gibt Feuerlöcher und Löschdecken. Benutzt hatte sie bislang allerdings noch niemand. Allerdings zeigte sich in der praktischen Erprobung, wie wichtig es ist, mit den Hilfsmitteln auch einmal umgegangen zu sein.

Die Feuerwehrkameraden vermissten im Kindergarten einen Fluchtplan und Rauchmelder. Krings empfahl deren Installation überall dort, „wo nicht ständig jemand durchgeht. Zweckdienlich wären sie in der Küche und der Turnhalle.“ Da der Berner

Kindergarten über keine Sirene oder Lautsprecher verfügt, riet der Ortsbrandmeister zu einem Megafon, um Erzieher und Kinder im Ernstfall zu warnen.

Im praktischen Teil des Abends probte die Erzieherin Anke Bielawny, stellvertretend für ihre Kolleginnen, in der Küche den Umgang mit der Löschdecke. Müller und Steinke führten dort auch die Wirkungsweise eines Rauchmelders vor. Wie schwer ein Feuerlöscher ist, und wie man ihn richtig einsetzt, zeigten die Brandschutzerzieher an einem kontrollierten Feuer im Freien.

Als Konsequenz aus der Information, die von beiden Seiten als wichtig bewertet wurde, wird der Kindergarten einen Alarmplan erstellen, und in absehbarer Zeit einmal einen Probealarm durchführen. Daran soll sich die Feuerwehr nicht beteiligen. „Das überfordert die Kinder, und erschreckt sie womöglich sehr“, war man sich einig.

Bereits einige Tage zuvor waren Gruppenführer und Atemschutzgeräteträger der Berner Feuerwehr unter Leitung des Ortsbrandmeisters zu einer Begehung im Neubau des Kückens-Altenpflegeheims. Sie verschafften sich dort einen ersten allgemeinen Überblick über die Gegebenheiten vor Ort und die Brandschutzeinrichtungen. Eine Übung, so gab Kückens-Geschäftsführer Hans Schröder auf Nachfrage Auskunft, wird es in der Einrichtung erst nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts geben.